



Ausgabe 15 September/Tischrej 2021/5782



Diwre Tora zu Rosch Haschana

von unserem Gemeinderabbiner Ray Israel Netanelov



Die Kraft der Freude

Man erzählt, dass sich eine Gruppe von Rabbinern in St. Petersburg versammelten und den Rabbiner Menachem Mendel Schneersohn (auch bekannt als "Zemach Zedek", er war der Enkelsohn des "Baal HaTanya") eingeladen haben, damit er vor einer Gruppe von jüdischen Soldaten spricht. Diese Soldaten waren Kantonisten, sie wurden unter Zar Nikolaj I. als Kinder zum Militärdienst in der russischen Armee eingezogen mit dem Ziel, dass sie ihre jüdische Identität verlieren.

Die Soldaten sagten dem Rabbiner: "Rebbe, wir haben schwer gearbeitet, unsere Knöpfe und Uniformen für Sie rein gewaschen von all dem Dreck. Jetzt bitten wir Sie, Kwod HaRav, unsere Seelen rein zu waschen von dem

"spirituellen Dreck"! Der Zemach Zedek war zutiefst berührt und hielt einen langen Vortrag für die Soldaten.

Er beendete seinen Dwar Tora mit den Worten: "Wenn ihr schon über Knöpfe und Uniformen gesprochen habt. Wie reinigt man sie? Mit Wasser und Holzasche! So muss man auch die Seele mit Wasser und Holzasche reinigen. Die Holzasche symbolisiert die Buchstaben des Tehilim, welche ihr gelesen habt. Das Wasser symbolisiert die Tränen, die während des Tehilim Gebets geflossen sind!"

Einer der Soldaten unterbrach den Rebben und sagte: "Rebbe, wenn man in eine Stadt einmarschieren möchte um den Sieg zu feiern, macht man das nicht mit Tränen in den Augen, sondern mit einem Marsch, also mit Gesang des Sieges und der Freude."

Der Rebbe war einverstanden und entgegnete: "Ja, du hast vollkommen Recht, auch den bösen Trieb in uns besiegt man mit Freude und nicht mit Tränen!"

Man sagt, dass der Rebbe seither seine Art von G-ttesdienst änderte und von nun an G-tt mit viel mehr Freude diente, und nicht mehr mit Tränen wie zuvor. Wir lernen daraus, dass auch wenn wir Tschuwa machen, wir es mit Freude machen sollten. Auch in einer sehr ernsten Zeit, wie zu Elul und den Hohen Feiertagen, wo wir in uns gehen und uns genauer analysieren – unsere guten und schlechten Taten abwiegen – dürfen wir nicht vergessen, dass wir G-tt mit Freude nähern sollten!

Warum ist es wichtig G-tt mit Freude zu dienen?

Man erzählt über den Chassid Rabbiner Zalman Guarije, der dafür bekannt war, mit einem etwas trüben Gesicht zu sein. Der Lubawitscher Rebbe hat ihn während seinem Ferbrengen immer dazu motiviert, fröhlich und glücklich zu sein und ihm einst gesagt: "Wer dem lieben G-tt ein lachendes Gesicht zeigt, so wird auch G-tt uns ein lachendes Gesicht zeigen."

Das lehren uns unsere Weisen in Pirke Awot: "So wie wir ins Wasser schauen, mit demselben Gesicht schaut uns das Wasser zurück an". So wird G-tt uns auch lachende Gesichter zeigen, wenn wir ihn mit Freude dienen!

Ich wünsche der gesamten Gemeinde Schana Tova u Metuka und ein gesundes, schönes neues Jahr!

Vorwort

von unserem Obmann Golan Yonatan

Als man den Lubavitscher Rebben besuchte und ihm von den guten Taten und den erreichten Zielen erzählte, welche man in seiner Gemeinde eifrig schaffte, um die Mitglieder mehr an das Judentum und an G-tt zu binden, sagte der Rebbe nur: "Du musst mehr tun, was ist mit diesem Problem oder warum kümmerst du dich nicht um XYZ". Dieser Ansatz hat mich persönlich sehr geprägt und hilft mir, mit meinem Team im Bet Halevi täglich neue Ideen umzusetzen. So haben wir die letzten Monaten dafür ge-

nutzt, unsere Büchersammlung auf über 3.000 Stück aufzustocken und kategorisch zu sortieren. Die neue & modernisierte Bet Halevi Homepage ist online (S.8) und freut sich auf Ihren Besuch. Wir planen mit Ende August eine Sefer Thora Einweihungsfeier für unser Zentrum und die phonetische Sidur App ist ebenfalls aktualisiert und steht Ihnen kostenfrei zum downloaden bereit! Die Gemeinde wächst und braucht dafür die bestmögliche Infrastruktur. Möge Ihnen der lichtvolle Monat Tischrej viel Kraft geben.



Impressum

Herausgeber: Bet Halevi

Zentrum zur Förderung von jüdischem Leben in Wien

ZVR Nr.: 559346448

Rabbiner-Schneerson-Platz 2, 1200 Wien Tel./WhatsApp: +43 650 4955 770 lechaim@bethalevi.org | www.bethalevi.org Redaktion LeChaim: Benjamin Abramov, Rachel Baibochaev Lektorat LeChaim: Golan Yonatan Design & Layout: Benjamin Abramov Redaktion Leitfaden: Rabbiner Benjamin Sufiev © Copyright 2021



EIN EINBLICK IN DAS LEBEN VON

RABBI YOSEF IZCHAK SCHNEERSOHN

Yosef Izchak Schneersohn, geboren am 21. Juni 1880 (12. Tammus 5640) in Lubawitsch, war der sechste Rebbe der Chabad-Bewegung. Er ist auch bekannt als "Rebbe HaRayatz" (ein Akronym für Rabbi Yosef Izchak) oder als der "Frierdiker Rebbe", der "vorherige Rebbe".

Als er erst 17 Jahre alt war, heiratete er eine Nachfahrin des "Zemach Zedek", namens Nechama Dina. Sie brachte drei Töchter zur Welt: Chana, Chaja Mushka und Shaina. Ein Jahr später übernahm der "Rebbe HaRayatz" die Leitung der Jeschiwa "Tomchei Tmimim", die erst im Vorjahr von seinem Vater gegründet wurde. Da die Lebenssituation der russischen Juden schwer war, sandte ihn sein Vater nach Dubrowna, um dort eine Textilfabrik zu errichten. Somit wurde für ca. 2.000 Juden eine Arbeitsstelle gebaut.

1901 baute der Rebbe eine Jeschiwa in Bukhara (heutiges Usbekistan) auf. Im Jahr 1904 brach der Russisch-Japanische Krieg aus, durch den viele Juden als Soldaten einberufen wurden. Rabbi Yosef Izchak machte es sich zur Aufgabe, die jüdischen Soldaten mit koscherem Essen in dieser schwierigen Zeit zur versorgen. Durch den Krieg kam es zu Pogromen, die ihn dazu zwangen, nach Deutschland und in die Niederlande zu reisen, um sich mit Staatsmännern zu treffen und die Lage der russischen Juden zu erörtern.

Seine öffentlichen Aktivitäten und seine Verteidigung der Rechte der Juden in Russland weckten das Missfallen des zaristischen Regimes in dieser Zeit.

Zwischen 1902 und 1911 wurde der Rebbe viermal von der zaristischen Regierung verhaftet, jedoch jedes Mal freigelassen, da die Regierung keine juristisch wesentlichen Beweise für ihre Anschuldigungen finden konnten. Dies geschah jedoch immer unter der Bedingung, sich nicht weiter für die Interessen der russischen Juden einzusetzen. Doch er ließ sich davon nicht abschrecken und setzte seinen Einsatz fort. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1920 übernahm Yosef Izchak die Führung der Chabad-Bewegung. Diese Zeit war geprägt durch den Ersten Weltkrieg, durch den die russischen Juden viel Leid und Armut erfahren haben.

Auch das traditionelle Judentum litt unter religionsfeindlichen Wirken der "Jewsektzia" (der Zweig der sowjetischen kommunistischen Partei, der für die antijüdischen Aktivitäten verantwortlich war.)

Die Aufgabe des Rebben war klar: Es galt, das traditionelle Judentum zu erhalten. Es musste ein neues Zentrum des Tora-Studiums außerhalb von Russland errichtet werden. 1921 wurde dies durch die Gründung der Jewischa in Warschau verwirklicht.

Doch die Reaktion der "Jewsektzia" ließ nicht lange auf sich warten, 1927 wurde der Rebbe verhaftet und zu Tode verurteilt. Die rechtzeitige Intervention bedeutender Staatsmänner rettete sein Leben. Er wurde freigelassen und durfte Russland in Richtung Lettland mit seiner gesamten Familie verlassen. Im Jahr 1929 (5689) besuchte der Rebbe, das Land Israel und reiste danach in die Vereinigten Staaten weiter. Während seines Besuches wurde er auch vom damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Präsident Hoover, empfangen.



https://en.wikipedia.org/wiki/Yosef_Yitzchak_Schneersohn#/media/File:Frierdiger_Rebbe.tif

Fünf Jahre später verlegte er seinen Wohnsitz nach Warschau. Als der Zweite Weltkrieg ausbricht, lehnte er es vorerst ab, Warschau zu verlassen, doch als Polen kapituliert, wird für ihn und seine Familie eine Flucht organisiert. Am 19. März 1940 kam er in New York an.

In Zusammenarbeit mit der Regierung und den Kontakten Schneersohns mit dem US-Außenministerium konnte man Menachem Mendel und seine Frau Chaya Muschka 1941 vor der Schließung der Grenzen aus Vichy-Frankreich retten. Seine Tochter Shaina und sein Schwiegersohn Menachem Mendel Horenstein überleben die Shoah leider nicht.

Während des letzten Jahrzehnts von Rabbi Schneersohns Leben, von 1940 bis 1950, ließ er sich im Stadtteil Crown Heights in Brooklyn, New York nieder, heute bekannt als "770". Der Rebbe war bereits körperlich schwach und krank, aber er widmete sich mit ganzen Kräften einer neuen Aufgabe: Amerika zum pulsierenden Zentrum des Tora-Studiums zu machen.

Die zentrale Lubawitscher Jeschiwa "Tomchei Tmimim Lubawitsch" wurde bald errichtet und wurde der Vorläufer für viele andere Jeschiwot und Tagesschulen in den ganzen Vereinigten Staaten. Weiters wurde eine Druckerei errichtet, um jüdische Werke vermehrt zu publizieren und somit das orthodoxe Judentum in der ganzen Welt zu verbreiten. 1948 gründete er in Israel die Stadt "Kfar Chabad".

Rabbi Josef Jizchak Schneerson verstarb am Schabbat, dem 28.01.1950 (10. Schwat 5710), nach dreißig Jahren unentwegter Bemühungen als Führer von Chabad. Er hinterließ zwei Töchter.

Die Nachricht seines Todes betrübte Juden auf der ganzen Welt, jedoch fanden sie Trost in dem Wissen, dass Rabbi Menachem Mendel Schneerson, sein Schwiegersohn, seine Nachfolge antreten würde.



Im Gespräch mit dem "Sofer Stam" Avner Shamalov

Die hebräische Bezeichnung für einen Schreiber ist "Sofer STaM" und verrät seine wichtigsten Aufgaben. Das zweite Wort, "STaM", ist ein Akronym und setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Begriffe "Sefer Tora", "Tfillin" und "Mesusa" zusammen. Der "Sofer Stam" schreibt von Hand Torarollen, Mesusot, Tfillin und Dokumente wie etwa Heiratsverträge. Dieser Beruf erfordert eine fundierte Ausbildung, näheres erfahren wir im Gespräch mit dem "Sofer Stam" Avner Shamalov.

Benjamin: Schalom Avner, du bist mit deiner Familie aus Israel nach Wien gekommen und arbeitest hier als "Sofer Stam", erzähl doch bitte, wie das alles zustande gekommen ist.

Avner: Gerne. Wie du schon erwähnt hast bin ich als "Sofer Stam" tätig, und das bereits seit meinem 18. Lebensjahr, also genau 12 Jahre. Mein gesamtes Leben war ich mit der Tora verbunden. Nach meiner Bar Mitzvah sind wir von Tel Aviv in die religiöse Stadt El-Ad gezogen. Dort studierte ich anfangs in der Yeschiwa "Amre Mordechai" und anschließend in der Yeschiwa "Chazon Ovadja", einer der angesehensten sephardischen Yeschiwot des großen Rabbiner Itzhak Yosef. Auf Anraten meines Lehrers und Rabbiner, Rabbiner Itzhak Yosef, begann ich während des Yeschiwa-Studiums, mich mit den zahlreichen Gesetzen und die Kunst des Schreibens zu befassen, eine Arbeit die Tora und Handwerk vereint.

Benjamin: Was bedarf es, um ein "Sofer Stam" zu werden?

Avner: Um die Arbeit eines "Sofer Stam" ausüben zu können, muss man zunächst einmal die jüdische Ethik studieren, um viel G-ttesfürchtigkeit zu erlangen. Dann gibt es natürlich noch die Praxis. Hier bedarf es an zahlreichen Kursen, die man durchmachen muss sowie

Prüfungen die abzulegen sind. Aber die Hauptsache ist die Ehrfurcht vor G-tt.

In der Welt des "Sofer Stam" gibt es zahlreiche Gesetze, Vorschriften und Details, die es zu beachten gilt. In Wirklichkeit, weiß nur der "Sofer Stam", ob er seine Arbeit richtig nach den Gesetzen der Tora vollbracht hat, oder nicht. Im Nachhinein, kann das ein Außenstehender nur schwer oder gar nicht begutachten. Ein Beispiel ist das "Gesetz der Reihenfolge". Das bedeutet, dass der "Sofer Stam" die Buchstaben in der Torarolle, Tfillin und Mesusa in der Reihenfolge schreiben muss, in der sie geschrieben stehen, also Buchstabe nach Buchstabe – und nicht anders, sonst gilt dieses Schriftstück als "Passul" (ungültig)! Nachdem das Produkt fertig ist, kann ein Außenstehender also nie wissen, ob der "Sofer Stam" auch wirklich so gearbeitet hat, denn er sieht die Wörter bereits fertig in der richtigen Reihenfolge.

Daher bedarf es einen "Sofer Stam" mit großer G-ttesfürchtigkeit, der reine Gedanken hat und auch daran denkt, G-ttes Namen auf dieser Welt zu heiligen. Deshalb lehrt uns auch die Kabbala – und unsere Weisen betonen es an diversen Stellen – dass das Eintauchen in die Mikve zu reinen, heiligen Gedanken führt. Es ist also ein wichtiges Anliegen, dass ein "Sofer Stam" täglich in der Mikve taucht, damit seine Gedanken während des Schreibens nur der Tora und der Heiligkeit gewidmet sind und nicht in profanen Bereichen, sogar Musik sollte man währenddessen nicht hören! Darüber









hinaus sollte ein "Sofer Stam" ein hohes Maß an Geduld, Konzentrationsfähigkeit und Genauigkeit haben.

Benjamin: Was zählt zu den Aufgaben von einem "Sofer Stam"?

Avner: Die Hauptaufgaben eines "Sofer Stam" sind das Schreiben von Mesusot, Tfillin und Sefer Tora. Diese Texte werden auf Pergamentrollen geschrieben. Das Schreiben der einzelnen Buchstaben erfordert viel Wissen und Genauigkeit. Es dürfen keine Fehler passieren, denn die Buchstaben kann man nich einfach so weg löschen.

Neben dem Schreiben kommt noch zusätzlich die Kontrolle der Texte hinzu. Täglich bringen jüdische Mitglieder ihre Tfillin und/oder Mesusot zur Kontrolle. Dabei besteht der Fokus darin, die einzelnen Buchstaben genauestens zu untersuchen. Sowohl in ihrer Form als auch in ihren Abständen zu den anderen Buchstaben, Wörtern und Zeilen gilt es, sie sorgfältig zu kontrollieren.

Benjamin: Wieso ist es so wichtig, seine Mesusot und Tfilin regelmäßig zu kontrollieren?

Avner: Es gibt verschiedene Faktoren, die die Mesusa oder Tfillin ungültig machen. Hitze, Feuchtigkeit, Farbdurchdringung und Veralterung können zu Rissen in Buchstaben oder sogar zum Abblättern von Buchstaben führen. Manchmal verbinden sich Buchstaben miteinander. Daher ist es ratsam, von Zeit zu Zeit Tfillin und Mesusot zu überprüfen. Auch wenn sie von einem Spezialisten gekauft wurden, sollten sie einer regelmäßigen Inspektion durch einen erfahrenen "Sofer Stam" unterzogen werden, der die Tfillin oder die Mesusa öffnet und jeden einzelnen Buchstaben gründlich durchgeht und sicherstellt, dass er intakt ist. Gehört etwas verbessert, so kümmert er sich auch darum.

Aus halachischer Sicht sollte man seine Tfillin und Mesusot innerhalb von sieben Jahren min. 2x überprüfen lassen. Das heißt alle dreieinhalb Jahre. Viele Menschen überprüfen jedoch einmal im Jahr, insbesondere wenn sie zu Hause einen besonderen Segen benötigen.

Benjamin: Was machen Torarollen und Tfillin so teuer?

Avner: Die Arbeit beginnt nicht beim Schreiben. Man muss sich den gesamten, langen Prozess ansehen von der Pergamentherstellung und -vorbereitung bis hin zum Schreiben und Anfertigen der Gehäuse.

Beginnen wir mit dem Pergament, welches eigentlich reine Tierhaut ist, die verarbeitet wird. Die Lederverarbeitung ist ein langer Prozess, der am Ende erfordert, dass man eine Pergament-Seite in der richtigen Größe und ohne Löcher erhält, da man sie sonst nicht zum Schreiben verwenden kann. Aber die Hauptarbeit ist das Schreiben des "Sofer Stam". Diese Arbeit kann man eigentlich auch Kunst betrachtet werden, die große Konzentration erfordert, da jeder geringste Fehler, die Schrift ungültig machen kann. Die genauen halachischen Gesetze sind sehr vielseitig. Man sollte daher genau darauf achten, den "Sofer Stam" zu kennen und zu prüfen, ob er alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Denn im Grunde hängt hier der Hauptsegen von Zuhause und der Familie ab. Bei den Tfillin kommen noch die schwarzen Gehäuse hinzu. Die Gesetze dieser Gehäuse sind sehr zahlreich. Beispielsweise was die Haut zur Herstellung betrifft. Es gibt nämlich zwei Arten von Häute, aus denen man die Gehäuse herstellt, eine dicke und grobe Haut und auf der anderen Seite eine dünne, feine Haut, bei der aber die Wahrscheinlichkeit größer ist, dass Löcher entstehen und die Gehäuse ungültig machen. Hier gibt es natürlich noch viele andere Gesetze, aber es ist unmöglich, hier auf alle Details einzugehen.

Benjamin: Wieso sollte man darauf Acht geben, gute Tfillin zu kaufen?

Einige der Fragen, die mir häufig gestellt werden, sind: Wer hat die Tfillin geschrieben? Wo wurden die Tfillin-Häuser hergestellt? Wer ist der Hersteller der Riemen? Wieso sind diese Fragen so wichtig?

Die Antwort ist ziemlich klar. Jedes Teil eines Tfillin-Sets hat viele Gesetze, die jeweilige Schreiber oder Hersteller kennen und nachgehen sollte. Wenn diese Gesetze nicht bekannt sind, kann eines der Tfillin-Teile ungültig werden. Entspricht das Gehäuse nicht den Gesetzen, so ist die ganze Tfillin ungültig. Daher ist es sehr wichtig, diese nur von einem zertifizierten "Sofer Stam" zu erwerben, der alle Prüfungen erfolgreich bestanden hat.

Das und vieles andere spricht dafür, dass man seine Tfillin wirklich nur bei einem Schreiber seines Vertrauens kaufen sollte, den man auch kennt, und nicht im Handel. Daher ist es stets ratsam, das Geld in gute Tfillin oder Mesusot zu investieren, damit man auf der sicheren Seite ist und nicht riskiert, ungültige Tfillin oder Mesusot zu kaufen nur weil man Geld sparen wollte. Kurzfassend lässt sich sagen, dass ein "Sofer Stam" das große Privileg hat, sich täglich mit Heiligkeit befassen zu können. Seine Werke begleiten jeden Juden ein Leben lang.

Falls Sie Fragen zu diesem Thema haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung! Schreiben Sie mir dazu einfach eine Nachricht auf WhatsApp an die Nummer:

+43 676 84 88 61 100

Neues aus dem Bet Midrasch

TORAT CHAIM





Der Bet Midrasch ist endlich wieder gefüllt mit wissensdurstigen Schülern, die eifrig die Lehren der Tora studieren. Zahlreiche Chawrutot und Gruppen versammeln sich bereits ab 19 Uhr in den Räumlichkeiten des Bet Midrasch. Die offenen Gemarot, Mischnajot, Halachot- und Chassidut Bücher, verbunden mit dem lautstarken Lernen der Schüler und Lehrer bringen eine wahrhaftig heilige Stimmung, die uns zur Zeit des Lockdowns sehr abgegangen ist.



Es haben sich nach dem Lockdown noch mehr Gruppen zum Lernen gebildet mit neuen Gesichtern. Durch die große Zahl der neuen Schüler, haben wir nun auch einige neue Lehrer in den Bet Midrasch gebracht, die ihren Schülern die heilige Tora beibringen.



Sonntags findet der Schiur mit Rav Israel Netanelov für Jugendliche statt. Hier werden immer Alltägliche Themen behandelt, die die Jugendliche ansprechen. Als Jubiläum fand der Schiur im Juli auch draußen statt, neben der Nahrung für die Seele fehlte es auch an Nahrung für den Körper nicht.







Zwei Mal im Monat finden nun auch wieder Schiurim für Paare statt, mit Themen rundum den Hausfrieden, Kindererziehung, Liebe und Respekt. Mit Witz und Charme bringt Rabbiner Israel Netanelov den Schiur rüber. Ein Stil, der sehr gut bei den Paaren ankommt.

Auch die Schiurim für die Frauen haben wieder gestartet. Hier lernen die Frauen alle zwei Wochen wichtige Halachot zu den Themen Kaschrut und spirituelle Reinheit. Aber auch Halachot Schabbat stehen auf dem Plan. Diese Schiurim sind immer sehr gut besucht, da hier praktische Anweisungen mitgegeben werden.

Auch neu sind die Workshops von Frau Dvora Kaikov für junge Mütter zum Thema Kindererziehung im Lichte der Tora. Zahlreiche Frauen nahmen an den mehrteiligen Workshops teil.

Für junge Mädchen gibt es jetzt auch Schiurim mit Edi Abramov. Hier werden zeitgemäße Lehren aus dem Tanja und dem Wochenabschnitt vermittelt.

Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns im Bet Midrasch. Hier gibt es für jeden etwas zu Lernen!









Das Bet Halevi im digitalen Wandel

Siddur App wieder online!

Das deutsch transkribierte Gebetsbuch nach sephardischem Ritus ist nach einem Update wieder als App im App Store und Google Play Store kostenlos erhältlich. Neben dem Morgen-, Mittagund Abendgebet finden Sie auch viele weitere Gebete, u.a. das Birkat HaMason, Tfillat HaDerech, Hawdala & Kriat Schma al HaMita!

Das Besondere: die App ist so programmiert, dass die Gebete automatisch den Tagen des Kalenders angepasst werden. Das bedeutet, dass z.B. zu Rosch Chodesch der Zusatz "Ja'ale WeJawo" angezeigt wird.



Unsere neue Webseite & Online Shop!

Nach langer Arbeit ist das Redesign der Bet Halevi– Webseite endlich online! Auf der neuen, modernen Seite finden Sie alle nötigen Informationen, die das Bet Halevi und all die dazugehörigen Vereine betreffen: Torat Chaim, Club Chai, Bet Chana, die Festsäle, die Mikve und willspenden.at!

Darüber finaus finden Sie auch alle aktuellen Infos für kommende Veranstaltungen, eine Übersicht unserer veröffentlichten Publikationen und die schönsten Bilder der vergangenen Jahre. Doch wir sind noch nicht fertig! In Zukunft wird auch unser eigener Online Shop das Licht erblicken.
Dann können Sie all unsere Publikationen und viele
weitere Produkte, aber auch Tickets für
Veranstaltungen gemütlich online bestellen und
bezahlen!

Alle wichtigen Links

finden Sie hier:





LECHAIM'S REZEPT DES MONATS

Falafel Bällchen

6 Portionen á 30 Bällchen | Zubereitung ca. 30-40 min



Zutaten:

Für die Masse:

- 1 kg Kichererbsen (müssen vorher 24 Std. im Wasser eingeweicht werden)
- 8 Knoblauchzehen
- 2 Bund frischer Koriander
- 1 Bund Petersilie
- 2-3 Zwiebeln
- 1 EL getrockneter Koriander
- 2 EL gemahlener Kreuzkümmel
- 1/2 Becher Sodawasser
- 1/2 Becher Mehl od. Semmelbrösel
- 1,5 Packung Backpulver
- Salz & Pfeffer nach Geschmack

Für die Oliven Paste:

- 1 Dose kernlose Oliven
- 1/2 Becher Olivenöl
- · Zitronensaft aus einer halben Zitrone
- 4 Knoblauchzehen
- Salz

Zubereitung:

Die Kichererbsen gemeinsam mit den Knoblauchzehen, dem frischen Koriander, Petersilie und Zwiebeln in einer Küchenmaschine (oder Fleischwolf) zerkleinern.

Dann den trockenen Koriander, Kreuzkümmel, Sodawasser, Mehl (oder Semmelbrösel), Backpulver, Salz & Pfeffer dazu mischen.

Für die Oliven Paste:

Die Dose Oliven zerkleinern und dazu Olivenöl, Zitronensaft, Knoblauch und Salz mischen.

Die Masse mit einem geölten Löffel im heißen Öl (mittelgroße Flamme) goldgelb fritieren.

Die Masse kann man im Tiefkühlfach einfrieren und einen Tag vor der Verwendung herausgeben.

Was unsere Weisen uns über das Frühstück beibringen

Dass das Frühstück die wichtigste Mahlzeit des Tages ist, wissen wir bereits von unseren Weisen. In der mündlichen Überlieferung sowie in zahlreichen jüdischen Werken – u.a. in der Gemara und dem Schulchan Aruch sowie in weiteren chassidischen und halachischen Werken – kommt der Begriff "Pat Schacharit" vor, den unsere Weisen geprägt haben. Wörtlich übersetzt bedeutet es "Das Brot in der Früh". Obwohl es zwar nicht als verpflichtendes Gesetz auf uns erlegt wurde, betonen unsere Weisen immer wieder die Wichtigkeit eines ausgewogenen Frühstücks am Morgen.

Nach dem einfachen Verständnis kann man daraus lernen, dass man in der Früh eine Mahlzeit mit Brot zu sich nehmen sollte. Haben das unsere Weisen tatsächlich so gemeint?

Tatsächlich steckt eine tiefere Erklärung hinter dem Begriff "Pat Schacharit". Die Weisen meinten damit kein normales Weißbrot oder Pita, oder anderes Gebäck, welches aus Weißmehl hergestellt wird. Denn zu ihrer Zeit gab es noch keine Technologie, die das Innere vom Korn der Weizen von dem Keim und der Schale trennte (der viele Ballaststoffe, Vitamine und Mineralien besitzt). In anderen Worten: Weißmehl wie wir ihn heute kennen, existierte damals nicht.

Unsere Weisen kannten nur eine Art von Brot, und zwar Vollkornbrot, welches aus Vollkornmehl hergestellt wird. Vollkornmehl wird aus den Randschichten und dem Keimling des Korns produziert, während Weißmehl ausschließlich aus dem Mehlkörper gewonnen wird.

Dieses Detail ist enorm wichtig und entscheidend, wenn es darum geht, der Empfehlung unserer Weisen von "Pat Schacharit" nachzugehen. Auch aus gesundheitlicher Sicht ist der Unterschied groß. Nach dem Schlaf ist der Zuckerspiegel im Körper in der Regel gering. Ob man Weißbrot oder Vollkornbrot am Morgen zu sich nimmt kann sich unterschiedlich auf den Körper auswirken:

Beide Mehlsorten enthalten viele Kohlenhydrate. Weißmehl enthält allerdings vor allem kurzkettige Kohlenhydrate, die rasch zu Zucker abgebaut werden und schneller ins Blut gelangen – so genannte "leere Kalorien". Dadurch entsteht ein Ungleichgewicht im Körper, da der Zuckergehalt in die Höhe geschossen wird. Vollkorn hingegen besteht aus langkettigen Kohlenhydraten. Diese werden in Magen und Darm langsamer verarbeitet, wodurch der Blutzuckerspiegel nicht so schnell ansteigt. In der Folge wird zudem weniger Insulin ausgeschüttet, man fühlt sich wohl und ist über einen längeren Zeitraum satt.

Unsere Weisen lehren uns, dass das Frühstück über 80 verschiedene Krankheiten verhindert, die mit der Gallenblase zu tun haben.

Forschungen und Studien belegen das, indem sie bewiesen, dass das Auslassen eines Frühstücks u.a. zu Konzentrationsschwäche und Kraftlosigkeit aber auch zu Gewichtszunahme führt. Ebenfalls ungünstig im Hinblick auf Gallensteine ist eine Ernährung, die reich an raffinierten Kohlenhydraten und arm an Ballaststoffen (z.B. durch Weißmehlprodukte) ist. Sie kann nämlich die Bildung von Gallensteinen begünstigen.

Das ist nur eines von vielen Beispielen, in denen die Forschungen der letzten Jahre die Lehren unserer Weisen von vor hunderten von Jahren befürworten.

Nun möchten wir auch einen der größten Gelehrten des Judentums beleuchten, der zugleich auch als renommierter Arzt tätig war, dessen Lehren bis heute aktuell sind: Rabbi Mosche ben Maimon, auch Rambam genannt. Dieser sagte: "Am Morgen esse wie ein König, zu Mittag wie ein Prinz und am Abend wie ein Armer." Nach Rambam sollte das Frühstück die größte Mahlzeit des Tages sein, das Mittagessen etwas kleiner und das Abendessen am kleinsten!

Das bedeutet also, dass Kaffee und Kuchen nicht gerade der ideale Start in den Tag sind. Wenn Sie einen energiegeladenen Start in den Tag wünschen und sich "wie ein König" fühlen wollen, empfehle Ich Ihnen ein gesundes, ausgewogenes Frühstück bestehend aus langkettigen Kohlenhydraten, wie z.B.: Haferflocken, Nüsse aber auch Früchte.

Einen guten Start in den Tag!

Chana Lilach Sufiev Gesundheitsexpertin

French Toast mit Mandeln Portionen: 12 | Zubereitung: ca. 20 min

Zutaten:

- 2 Tassen Mandelmilch

- Prise Kurkuma

- 1 EL brauner Zucker

- 12 Scheiben Vollkornbrot

- 1/8 TL Zimt

Zubereitung:

Die Mandelmilch mit dem braunen Zucker, Zimt und Kurkuma verrühren. (In einen Mixbecher geben und kurz verarbeiten, mit einem Stabmixer in eine tiefe Schüssel geben oder in ein abgedecktes Glas geben und gut schütteln.) Brotscheiben in diese Mischung tauchen und auf einer mittelheißen antihaftbeschichteten Grillplatte anbraten. Mit erwärmtem Ahornsirup servieren.

Eine neue Seite aufschlagen

Wie Sie Ihre Kinder in herausfordernden Zeiten stärken

Rosch Haschana, die Sonne geht unter und der heiligste Tag im Jahr – der Tag an dem wir G-tt als Herrscher der Welt krönen – bricht hinein. Alle eilen zur Synagoge, gekleidet in Pracht und Glorie und unsere Herzen sind zum König der Könige, zu G-tt, gerichtet. Wir alle beten, dass G-tt uns helfen, uns mit allen Brachot segnen und uns ein gutes und süßes Jahr verheißen möge.

Es spielt keine Rolle, wie viele Gebote wir verrichtet und wobei wir gesündigt haben, wir bitten G-tt, gesegnet sei Er, um Verzeihung und Vergebung und bitten Ihn inständig um den Erlass unserer Verfehlungen und die Aussöhnung – für einen guten Neuanfang.

Eine neue Seite aufschlagen - das ist enorm wichtig und sehr von Nöten, nicht nur zu Rosch Haschana! Die Fähigkeit, aufzustehen, es erneut zu versuchen, nachdem wir hingefallen sind, ist so unentbehrlich. Sie entwickelt sich in uns bereits in unserer Kindheit.

Wir alle träumen von einer glücklichen Familie, erfolgreichen Kindern und einem Meer von Erfolgen von ihnen. Doch die turbulenten Höhen und Tiefen des Lebens kommem in die Quere, erschweren unseren Kindern, an den Erfolgen festzuhalten und hindern sie an der Bewältigung, die zur Verzweiflung führen kann.

Worin? In allen Bereichen: Schwierigkeiten beim Lernen, soziale Schwierigkeiten, Schwierigkeiten bei der Auseinandersetzung mit einer schlechten Eigenschaft, wie Wut, Neid, Ungeduld und ähnliche.

Wenn wir doch nur unsere Kinder über die turbulenten Wellen des Lebens empor heben könnten, ihnen alle Probleme lösen und sie mit Erfolg, Zufriedenheit und Freude überschütten könnten, würden wir dies tun. Doch die Träume sind eine Sache und die Realität ist eine andere Sache.

Schnell merken wir, dass das Kind eine eigene Einheit ist und wir nicht immer überall für sie/ihn da sein können, es muss lernen, damit umzugehen! Auch das Kind muss die Fähigkeit entwickeln, aufzustehen und weiter zu machen und eine neue Seite aufzuschlagen. Damit einhergehend haben aber wir viel zu tun, um die psychische Belastbarkeit unseres Kindes zu stärken.

Die psychische Belastbarkeit setzt sich zusammen aus:

- 1. Der Fähigkeit, den Herausforderungen des Lebens zu begegnen, ohne an ihnen zu Grunde zu gehen und zu verzweifeln.
- 2. Der Fähigkeit, nach dem Fall wieder aufzustehen und eine neue Seite aufzuschlagen.

Einige Ratschläge an uns Eltern, wie wir unser Kind stärken können - es für die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten und in ihm/ihr die Fähigkeit zu schaffen, wieder nach einem Misserfolg aufzustehen:

- Fehlern eine Legitimität geben. Bereits im wir und Kleinkindalter begegnen Fehlern "Niederlagen", die das Kind macht und durchlebt. Die Art, wie wir auf diese Situationen reagieren, wird das Selbstbild des Kindes prägen. Zum Beispiel: das Kind schenkt sich Kakao ein und verschüttet das Getränk. Wenn wir auf das Kind wütend werden, weil es immer alles schmutzig macht, wird ihm zu verstehen gegeben, dass es erfolglos, unfähig und verantwortungslos ist. Doch wenn wir ihm sagen: das macht nichts, so etwas passiert, komm, wir wischen gemeinsam auf, wird es lernen: ich bin in Ordnung, das kann jedem passieren, ich kann es wieder versuchen und auf jedem Fall kann ich es besser machen.
- 2. Erzählt von euren Herausforderungen und wie ihr mit ihnen umgegangen seid. Ihr werdet in den Augen eurer Kinder als stark, erfolgreich und allwissend dargestellt. Sie kennen eure Vergangenheit nicht und die Tatsache, dass auch ihr viele Misserfolge hattet, bis ihr zu eurem heutigen Stand gekommen seid. Daher erzählt ihnen, teilt euren Kindern eure vergangenen Schwierigkeiten mit und erzählt ihnen, auf welche Weise ihr den Erfolg oder den Misserfolg erlangt habt. Die Botschaft, die das Kind erhält, ist: Schwierigkeiten sind ein Teil des Lebens, man darf Fehler machen, man kann damit umgehen.
- 3. Glaubt an das Kind. glaubt in euren Herzen, dass das Kind im Grunde gut ist (auch, wenn es das nicht unbedingt zeigt) Glaubt daran, dass es auch in komplexen Situationen die Kräfte besitzt, sich zu profilieren. Euer Glaube wird eurem Kind die Kraft geben, sich sehr zu bemühen, auch wenn es ihm schwer fällt, und wird ihm die Hoffnung geben, es erneut zu versuchen, nachdem es einen Misserfolg erlebt hat. Und natürlich wird es ihm helfen, sich selbst mit einem guten Auge, einem positiven Auge, zu sehen.

Ich wünsche Euch ein gutes und süßes Jahr, ein Jahr der Zufriedenheit und der Freude!



Dvora Kaikov Elternberaterin, Eheberaterin und Coach E: dvkaikov@gmail.com T: 067683181879







edelmann.

TISCHLEREI·HANDWERK



- * BBM öffentliche Notare * Deloitte
- * GPH Real Estate
 * Ithuba Lounge
 * Wohnung N
 * und viele mehr...

edel. Tischlerei GmbH

Brunnfeldweg 133 T +43 3382 8555

Schottenring 16 Top 65, 1010 Wien

SO LEICHT KANN KOSCHER EINKAUFEN SEIN!

in ganz Österreich Jetzt online bestellen & frisch liefern lassen!

www.shefa.at









Zahnarztpraxis 1100 Wien

Mag. med. dent. El-Nathan Shamuilov

Herzgasse 99/8/6, 1100 Wien +43 1 602 33 63 office@shilat-dental.com

Alle Kassen und Privat!

Unser

2. STANDORT
hat eröffnet!

Zahnarztpraxis 1190 Wien

Mag. med. dent. Benjamin Shamuilov

Heiligenstädter Str. 166-168/3/5, 1190 Wien

+43 1 370 134 80

office19@shilat-dental.com

Alle Kassen und Privat!



LISCHBEI-KALENDER

	Wieder Tefliinlegen	Donnerstag 30. 10. 2021
≱ Հ:6[աՍ	Feiertagsende	Mittwoch 29. 9. 2021 Simchat Thora
92:91 dA	Jiskor Gebet ***Lichterzünden für Simchat Thora • Segenssprüche 4&5	Dienstag 28. 9. 2021 Schmini Atzeret
4 Σ:8Γ mU	nabnüzrəthəi1** 3.4.5 ahəürqssnagas	Montag 27. 9. 2021 Hoschana Rabba Erew Schmini Atzeret
86:91 mU	Feiertagsende	Nittwoch 22. 9. 2021
14:91 dA	Beginn des Lulaw-Schüttelns ***Lichterzünden Segenssprüche 4&5 Ganz Sukkot kein Tefilinlegen (bis 29. 10.)	Dienstag 21. 9. 2021 1. Tag Sukkot
8E:81 mU	**Lichterzünden Segenssprüche 4&.5 Beginn des Essens in der Sukka	Montag 20. 9. 2021
[2:6[mU	Jiskorgebet Fastenende	Donnerstag 16.9.2021
24:81 mU 24:81 mU	Kaparot Gebet • Seudat Mafseket Fastenbeginn ****Lichterzünden Segenssprüche 3&5	Erew Jom Kippur Mittwoch 15. 9. 2021
20:02 mU	Schabbatende	Samstag 11. 9. 2021 Schabbat Schuwa
92:81 mU	nəbnüzıəthəid**** S dəurqsnəgə <i>8</i>	Freitag 10. 9. 2021 Erew Schabbat Schuwa
04:40 mU [2:9[mU	Fastenbeginn Fastenende	Donnerstag 9. 9. 2021 Fasttag Gedalja
90:02 mU	Schofarblasen Feiertagsende	Mittwoch 8. 9. 2021
[[:02 dA	Schofarblasen Taschlich Gebet ***Lichterzünden Segenssprüche 1&5 Sefardische Juden sprechen die Segenssprüche 4&5	Dienstag 7. 9. 2021 1. Tag Rosch Haschana
80:91 mU	**Lichterzünden Segenssprüche 1 & 5 Sefardische Juden sprechen die Segenssprüche 4&5 Essen besonderer Speisen für Rosch Haschana	Montag 6. 9. 2021 Erew Rosch Haschana
Uhrzeit	Aktivitäten	աութը



2egenssprüche für das Kerzenzünden:

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik Ner Jom Ha-sikaron.

2 Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik Ner Schel Schabbat Kodesch.

³ Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Le-hadlik Ner Schel Jom Ha-kippurim.

A Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Lehadlik Ner Schel Jom Tow.

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Sche-hechejanu We-kijemanu We-higijanu La-seman Ha-se.

* Nicht nach der vorgegebenen Zeit zünden. Zur vorgegebenen Zeit nur Feuer von einer bereits bestehenden Flamme für das Lichterzünden entnehmen.

** Wenn nicht zur vorgegebenen Zeit gezündet wurde, weiterhin nur von einem bereits bestehenden Feuer zünden.

*** Nicht vor der angegebenen Zeit zünden; ab der vorgegebenen Zeit nur von einem bereits bestehenden Feuer zünden.

****Nicht nach der vorgegebenen Zeit zünden.



Simchat Thora

ist der ausgelassene und freudige Höhepunkt der machtvollen Tischrej-Tage. Wir beendigen das Lesen der Thorarolle und schließen damit den jährlichen Zyklus der Thoralesungen ab. Weil aber die Botschaft der Thora ewiglich gilt, kann ihre Lesung kein ewiglich gilt, kann ihre Lesung kein ewiglich gilt, kann ihre Lesung kein ab. Weil aber der Thora zu rezitieren.

Wir umkreisen tanzend siebenmal die Bima mit allen Thorarollen der Synagoge in ihrer Ummantlung. Dabei geht es nicht um unser Lernen der Thora, sondern um die unbeschreibliche Freude, dass wir Juden sind und die Thora bekommen haben.

"Lu Simchat Thora freuen wir uns mit der Thora und die Thora freut sich mit uns", heißt es bei den chassidischen Weisen. "Auch die Thora möchte tanzen, und so werden wir zu den tanzenden Füßen der Thora."

Wichtig ist es, bei dieser großen Freude die Kinder zu beteiligen – denn durch sie geht der Zyklus der Thora weiter, bis zum höchsten Freudenfest – wenn der Maschiach Kommt!



SIMCHAT THORA
Montagabend,

Montagabena, 27. September – Mittwochabend, 29. September

Schmini Atzeret – "der Achte des Festes" – ist eigentlich ein eigenständiges Fest, welches Sukkot ergänzt und abschließt. Der Abschied fällt schwer, und deshalb gewährt uns G-tt nach den sieben Tagen des großen Festes einen weiteren Tag in Seiner Gegenwart. Außerhalb Israels essen noch viele an diesem Tag in der Sukka, aber ohne den besonderen Segen ohne den besonderen Segen "Leschew Basukka".

Der siebte Tag des Sukkotfestes (Montag, 27. September) heißt Hoschana Rabba. Er hat besondere Bedeutung, weil er als Abschluss von Rosch Haschana und Jom Kippur gilt. Nach der jüdischen Mystik kann jeder von uns an diesem Tag noch das Urteil, welches für das kommende Jahr festgelegt wurde, positiv beeinflussen. Am Abend von Hoschana Rabba versammelt man sich in der Synagoge, um Abschnitte aus der Thora und Psalmen zu lesen.

Im Morgengebet umkreisen wir mit den Vier Arten in der Hand siebenmal die Bima (das Pult, auf dem die Thora gelesen wird). Dann sprechen wir besondere Zebete, die "Hoschanot". In einem auf die Propheten zurückgehenden Ritus von tiefer, mystischer Bedeutung schlagen wir fünf Bachweiden, welche die "fünf Erscheinungsformen der Strenge" darstellen, auf den Boden und bitten darum, dass jegliches harte Urteil nun "versüßt" werden möge.

Festmahlzeit:

Man nimmt festliche Mahlzeiten abends und mittags ein und spricht davor den Kiddusch über Schmini Atzeret bzw. Simchat Thora. An diesen zwei Tagen gelten alle Schabbatvorschriften, bis auf das "Kochen" und "Tragen". Feuer ist von einer bestehenden Flamme zu entnehmen.

Kerzenzünden:

An den Abenden von Schmini Atzeret und Simchat Thora zünden Frauen und Mädchen die Feiertagskerzen. Nach dem Zünden verdecken sie die Augen und sprechen zwei Segenssprüche (die Segen, genauen Daten und Zeiten finden Sie auf S. 19).

Da hatte eine Idee. Er nahm die Peitsche und ließ sie in der Luft laut knallen, und dazu schrie er mit aller Kraft: "Lieber Vater im Himmel, ich liebe Dich so sehr! Was kann ich tun, um es Dir zu beweisen? Lass mich mit meiner Peitsche knallen, um es zu beweisen!" Und er knallte weitere drei Mal mit der Peitsche.

Am Vorabend von Jom Kippur saß G-11 auf dem Thron des Gerichts und hörte den ersten Gebeten am Tag der Sühne zu.

Rabbi Lewi Jitzchak von Berditschew, der "Verteidiger der Juden", schob einen Wagen voller jüdischer Mitzwot an die Tore des Himmels, über der Satan versperrte ihm den Weg mit jüdischen Sünden, die sich zu großen Haufen türmten. Mein Bruder, Rabbi Susche, und ich wollten ihm helfen, den Wagen vorwärts zu bringen, aber selbst zu Dritt gelang es uns nicht.

Auf einmal hörten wir den Knall einer Peitsche, und dann leuchtete ein blendendes Licht auf und erhellte das ganze Universum bis hinauf zu den Himmeln! Dort sahen wir die Engel und alle Gerechten im Kreis sitzen und G-tt preisen. Als sie die Worte des Bauern hörten, der in seiner Ekstase mit der Peitsche knallte, sagten sie: "Glücklich ist der König, der so gepriesen wird!"

Plötzlich erschien der Engel Michael mit einem Pferd, gefolgt von dem Bauern mit seiner vor den Wagen mit den Mitzwot, und der Bauer knallte mit seiner Peitsche. Auf einmal spürten wir einen Ruck, und der Wagen rollte vorwärts und walzte die jüdischen Sünden nieder, die ihm den Weg verspert hatten. Dann fuhr er ungestört zum Thron G-ttes. Dort empfing der König der Könige ihn lächelnd. Er erhob sich vom Thron des Gerichts und ging hinüber zum Thron der Gnade. Ein glückliches neues Jahr war uns sicher.

Und nun, lieber Rabbi Uri", schloss Rabbi Elimelech, "wisst Ihr, dass das alles dank Eurer edlen Tat geschah! Geht nach Hause, und seid den Juden ein Vorbild – denn Ihr habt bewiesen, den Juden ein Vorbild – denn Ihr habt bewiesen, Himmels wird Euch begleiten. Doch bevor Ihr Himmels wird Euch begleiten. Doch bevor Ihr geht, lasst mich Euren herrlichen Etrog halten und G-tt damit loben."

Etrog kaufen wollte, nicht behalten durfte, wenn ein Mensch in so großer Mot war, weil sein Leben und das Leben seiner Familie von einem Pferd abhingen. Darum sagte ich zu dem Wirt: "Was verlangen Sie für das Pferd, wenn ich bar zahle?"

Er schaute mich überrascht an und antwortete: "In diesem Fall verlange ich 45."

Sofort holte ich meinen Geldbeutel heraus und überreichte ihm das Geld. Der Bauer schaute es an. Er war sprachlos, und seine Freude war unbeschreiblich.

"Jetzt siehst Du, dass der Allmächtige Dir helfen kann, selbst wenn Dir die Lage hoffnungslos erscheint", sagte ich zu ihm, als er mit dem Wirt hinauslief, um das Pferd vor seinen einsamen Karren zu spannen, der noch im Wald stand.

Kaum waren sie fort, packte ich meine wenigen Sachen zusammen und verschwand, weil ich nicht durch die Dankesworte des Bauern in Verlegenheit kommen wollte. Mit den restlichen fünt Gulden in der Tasche erreichte ich Lemberg und musste mich mit einem ganz gewöhnlichen, aber koscheren Etrog begnügen.

Gewöhnlich habe ich den schönsten Etrog in meiner Ortschaft, und alle kommen und sprechen den Segen über ihn. Aber dieses Jahr schämte ich mich, mit einem so schlichten Etrog nach Hause zu kommen. Meine Frau war damit einverstanden, dass ich nach Lisensk gehe, wo mich keiner kennt."

"Aber mein lieber Rabbi Uri", rief Rabbi Elimelech, als der Mann seine Geschichte beendet hatte. "Ihr habt doch einen außergewöhnlichen Etrog! Jetzt verstehe ich, warum Euer Etrog wie der Garten Eden duftet. Lasst mich Eure Geschichte zu Ende erzählen.

Als der Bauer, den Ihr gerettet habt, über sein unverhofftes Glück nachdachte, meinte er, Ihr müsstet kein anderer als der Prophet Elijahu gewesen sein, von G-tt in Gestalt eines Menschen auf die Erde gesandt, um ihm in seiner Verzweiflung zu helten. Also überlegte der Glückliche, wie er G-tt seine Dankbarkeit bekunden konnte. Er kannte jedoch kein einziges bekunden konnte. Er kannte jedoch kein einziges sollte er tun?



nahe meinem Wohnort, kaufen zu können. Pfennig, um einen schönen Etrog in Lemberg, könnte, sparte ich ein ganzes Jahr Pfennig für keinen Etrog nach meinen Wünschen leisten ich ein armer Mann bin und mir normalerweise

achzen. einer Herberge Rast. Da hörte ich jemanden laut durchquerte ich einen Wald und machte dort in kaufen wollte. Auf der Straße nach Lemberg in meinem Geldbeutel, mit denen ich einen Etrog ich wie üblich unterwegs und hatte fünfzig Gulden In diesem Jahr, während der zehn Bußtage, war

Er schüttete dem Wirt an der Theke sein Herz aus. gekleidet und mit einer Peitsche in den Händen. und grob aussehenden Menschen, wie ein Bauer lchgingzur Theke und saheinen sehrungewöhnlich

znammengebrochen. Pferd war nicht weit von der Herberge im Wald war er in einer schlimmen Lage. Sein einziges ihm schwer, seine Familie zu ernähren. Und nun hatte eine Frau und mehrere Kinder, und es fiel war, der sich als Kutscher sein Geld verdiente. Er Ich verstand, dass der Mann ein armer Jude

selbst in größter Not helten könne. ich ihn an den G-11 über uns erinnerte, der ihm ertragen und versuchte ihn aufzumuntern, indem Ich konnte die Verzweiflung des Mannes nicht

sagte der Wirt zu dem Bauern. "Ich verkaufe Dir ein Pferd für fünfzig Gulden",

entgegnete der Mann fraurig. Pfennig!" "Ich habe nicht einmal fünfzig

Ich spürte, dass ich das Geld, mit dem ich einen

Elimelech von Lisensk in festlicher Stimmung. Gemeindeglieder waren im Bethaus von Rabbi Es war am ersten Tag von Sukkot, und alle

so gemächlich wie sonst? Luft? Warum vollzog er den G-ttes- dienst nicht Händen hielt, und warum schnupperte er die wiegen, als er den Etrog und den Lulaw in den Warum hörte er plötzlich auf, sich hin und her zu benahm er sich irgendwie sonderbar, als sonst. sich alle Blicke auf ihn. Doch an diesem Sukkot Als Rabbi Elimelech das Gebet begann, richteten

des Gartens Eden füllt!" zu finden, der das ganze Bethaus mit dem Duft sagte eifrig zu ihm: "Komm und hilf mir, den Etrog Elimelech zu seinem Bruder, Rabbi Susche und Kaum war das Gebet vorbei, eilte Rabbi

stand, der in Gedanken versunken war. erreichten, wo ein einfach aussehender Mann bis sie die hinterste Ecke des Gebsthauses Sie gingen von einem Besucher zum anderen,

MILKIICH HOLGUS ... Rabbi, das ist eine lange Geschichte. Wollt Ihr Sie unerwartete Frage stellte. "Bei allem Respekt, sah ein wenig verdutzt aus, als man ihm diese Du diesen wunder- vollen Etrog hast." Der Mann lieber Freund, sag mir, wer Du bist und woher "Das ist er", rief Rabbi Elimelech ent-zückt. "Bitte,

begeistert. "Ich bin sicher, es lohnt sich!" "Natürlich will ich das", erwiderte Rabbi Elimelech

immer eine meiner Lieblings-Mitzwot, aber da komme aus Strelisk. Auf den Etrog zu segnen war "Mein Name", begann der Mann, "ist Uri, und ich

VELEN DIE NIEK

.gnigəd məbəilə nəniəs tim Sünde aus, die der Mensch radiert diese Mitzwa jegliche dürfen. Außerdem uəuəip vor Freude beben, da sie G-tt er aus, dass all seine Glieder gemeinsam schüttelt, drückt qeı Wensch məpu für die Glieder des Menschen. Erklärung stehen die Vier Arten dieser Mitzwa. Laut einer Bedeutung und Botschaft Es gibt viele Erklärungen zur

Der Efrog:

Diese seltene Zitrusfrucht steht für das Herz und sühnt die Sünden des Herzens, wie negative Gefühle und Gelüste.

Der Lulaw:

Der Palmzweig steht für die Wirbelsäule, und sühnt die Sünden, die der Mensch mit seinen Händen und Füßen begeht (denn wie Wirbelsäule bildet das eigentliche Gerüst des Menschen).

Die Hadassim:

Die Myrte steht für die Augen und sühnt die Sünden, die der Mensch mit den Augen begeht.

Die Arawot:

Die Bachweide steht für den Mund, und sühnt die Sünden, die der Mensch mit dem Mund begeht.



Die andere besondere Mitzwa von Sukkot ist das Schütteln der Vier Arten: ein Etrog (eine Zitrusfrucht), ein Lulaw (Palmenzweig), drei Hadassim (Myrtenzweige) und zwei Arawot (Bachweiden).

Diese Mitzwa erfüllen wir an jedem Tag des Festes (außer am Schabbat).

Der Lulaw wird, zusammengebunden mit den Hadassim und Arawot, in der rechten Hand gehalten, sodass das Rückgrat des Lulaw zum Schüttelnden zeigt. Dann sprechen wir den Segen:

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Al Netilat Lulaw.

Jährlich beim ersten Mal wird auch gesagt:

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Sche-hechejanu We-kijemanu We-higijanu Laseman Ha-se.

Dann nehmen wir den Etrog – mit der Spitze ("Pitam") nach oben – in die linke Hand, führen ihn mit den drei anderen Arten zusammen und schütteln alle vier Arten in alle vier Himmelsrichtungen, sowie nach oben und unten, um die Allgegenwart G-ttes auszudrücken.

DIE ZEIL DEK EKENDE 20KKOL

Montagabend, 20. September - Dienstagabend, 28. September

Auf Jom Kippur folgt Sukkot, das Laubhüttenfest. Es wird "die Zeit unserer Freude" genannt. Sieben Tage lang feiern wir lebhaft in der Sukka, der Laubhütte. Diese Woche baut einen Vorrat an belebender Freude für alle Wochen des kommenden Jahres auf.

An Sukkot gibt es zwei besondere Mitzwot. Die eine ist das "Wohnen in der Sukka", wie es in der Thora heißt: "In Hütten sollt ihr sieben Tage lang wohnen". Damit gedenken wir der "Wolken der Hertlichkeit", die unser Volk während der vierzigjährigen Wüstenwanderung auf dem Weg zum Verheißenen Land umhüllten und schützten. Auch die heutigen Sukkot erinnern dem Weg zum Verheißenen Land umhüllten und schützten. Auch die heutigen Sukkot erinnern dem Weg zum Verheißenen Land unseres Volkes ist, allen Gegnern, Feinden und Hassern zum Trotz.

Wir erfüllen das Gebot "in der Sukka zu wohnen", indem wir während des ganzen Fests unsere Mahlzeiten dort essen, und auch jede andere Aktivität des Tagesablaufs in der Sukka ausüben. Somit werden auch die alltäglichen Tätigkeiten in das Sukka-Gebot eingebunden, und erhalten G-ttlichen Inhalt.

Wenn wir während aller sieben Sukkottage in einer Sukka sitzen und Brot oder Kuchen ab einer Menge von 55 gr. essen (bei Kuchen nach sefard. Brauch ab 240 gr.), sprechen wir nach dem Segen über Brot oder Kuchen zusätzlich den Segensspruch:

Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam Ascher Kideschanu Be-mitzwotaw We-ziwanu Leschew Ba-sukka.

Festmahlzeit:

20kka essen. die Festmahlzeit in der **Feiertagsabend** ersten aw tsəbnimuz **SOIITE** 'uəmdənuzniə **20KKQ** seine Mahlzeiten in der allen sieben Sukkottagen es nicht möglich ist an Kiddusch für Sukkot. Wem und spricht davor den rie netiezham ein ein abends und mittags ersten zwei Sukkottagen Man nimmt an den

SI

Kerzenzünden:

An den ersten zwei Abenden von Sukkot zünden Frauen und Mädchen die Feiertagskerzen. Mach dem Zünden verdecken sie die Augen und sprechen zwei Segenssprüche (die Segen, genauen Daten und Zeiten finden Sie auf S. 19). An den ersten auf das "Kochen" und "Tragen". Feuer ist von einer bestehenden Flamme zu entnehmen.

BEINICONC CEIZLICER BIN LYC

Zur Zeit des Tempels war Jom Kippur der einzige Tag, an dem der Hohepriester das Allerheiligste betrat – die höchste Erfahrung, welche allergrößte Reinheit verlangte. Auch wir lösen uns am Jom Kippur vom Alltäglichen, welches sich durch die Verbote von Jom Kippur ausdrückt. Zusätzlich zu den **Schabbatverboten**, darf man am Jom Kippur weder **essen** noch **trinken**. (In medizinischen Ausnahmefällen ist ein kompetenter Rabbiner zu befragen.) Außerdem tragen wir **keine Lederschuhe** und **waschen** uns nicht, verzichten auf **Salben** und **Cremes** und pflegen **keine ehelichen Beziehungen**. Vielerorts trägt man am Jom Kippur weiße Kleider, weil wir an diesem Tag mit Engel G-ttes verglichen werden, die rein von jeder Sünde sind.

Jom Kippur bewirkt Sühne für unsere Verfehlungen gegenüber G-11, aber bei dem, was wir anderen Menschen angetan haben, reicht die Sühnewirkung von Jom Kippur nicht aus. Vielmehr müssen wir uns vor Jom Kippur bei Verwandten, Freunden und Bekannten entschuldigen und sie um Verzeihung bitten, um alles Unrecht wieder gut zu machen und Verstimmungen zu überwinden.

G-11 hat Jom Kippur als Seinen Tag der Verzeihung ausgewählt. An diesem Tag nahm Er das jüdische Volk nach der Sünde des goldenen Kalbs wieder an. Unsere Verbindung zu G-11 ist stärker als jede Verfehlung, die Bindung zu G-11 ist der Kern unseres Wesens. Die Vergebung an Jom Kippur entspringt aus der grenzenlosen Liebe von Eltern für ihre Kinder, die unabhängig von der Situation und von ihrem Verhalten ist. So wenden wir uns mit ganzem Herzen zu G-11, damit Er unsere Beziehung zu Ihm wieder zu einer reinen und gesunden machen möge. Wir geben unsere Fehler zu, bitten um Verzeihung und bekräftigen unsere Loyalität; wir nehmen uns vor, zu lernen und in G-11 des Wegen zu gehen, wenigstens eine Mitzwa mehr zu vollbringen.

15. September 18:49 bis Donnerstag, 16. September 19:51.

Hamafseket nennt. eingenommen, welches sich die Se'udat wird ein letztes Mahl vor Jom Kippur . Um den Fasttag gut zu überstehen,

dafür um Vergebung. falsch gemacht haben, und bitten G-tt des Jahres wissentlich oder unwissentlich Chet": Wir zählen auf, was wir im Laufe sprechen wir das Sündenbekenntnis "Al Kippur gibt man viel Zedaka; im Gebet 5. Beim Nachmittagsgebet vor Jom

Priestersegen: segnen viele Eltern ihre Kinder mit dem 6. Wenn der Abend näher rückt,

Angesicht zu und verleihe dir Frieden." und sei dir gnädig; es wende dir G-H Sein es lasse dir G-H Sein Angesicht leuchten .Es segne dich G-tte und behüte dich;

".nəssbl wie Sara, Riwka, Rachel und Lea werden lassen", einer Tochter "Möge G-tt dich G-II wie Efrajim und Menasche werden Einem Sohn wünscht man "Möge dich

Nach dem Zünden verdecken sie die Frauen und Mädchen die Festfagskerzen. . Am Abend von Jom Kippur zünden

> L. In vielen Gemeinden ist es üblich am Fisch oder nur Geld ausgeführt werden. kann statt einem Huhn auch mit einem

wohltätigen Zweck zugeführt. Kapparot

Gebet. Das Huhn wird dann einem

zu erbitten. der Synagoge, oder einer anderen Person als Symbolik für ein süßes Jahr vom Gabaj Tag vor Jom Kippur Honigkuchen (Lekach)

erfüllt sein. Urteil mit diesem Erbeten von Lekach anderen angewiesen sein wird, soll das während des Jahres auf Almosen von Sollte entschieden sein, dass eine Person Einer der Gründe für diesen Brauch lautet:

erkennen sein. Händen" greifbar und ihre Süße sofort zu im neuen Jahr bedacht wird, mit "den Segnungen, mit denen das jüdische Volk süßen Geschmack spürt, sollen auch alle angreifen kann und beim Essen sofort den So wie man Lekach mit den Händen Der Lubawitscher Rebbe fügt hinzu:

heiligen Tag spirituell zu reinigen. (Mikwe) geht, um sich vor G-tt an diesem am Tag vor Jom Kippur in das Tauchbad 5. Es ist angebracht, dass jeder Mann



EIN LYC DEB 10M KIBBOB

EHBENBCHL

Mittwochabend, 15. September – Donnerstagabend, 16. September

Der heiligste Tag des Jahres ist Jom Kippur, "der Versöhnungstag". G-ttes Urteil wird nach jüdischer Tradition zu Rosch Haschana gefasst und niedergeschrieben. Durch unsere Tagen bis Jom Kippur kann diese Entscheidung weiter positiv beeinflusst werden. Zu Jom Kippur selbst werden die Entscheidungen besiegelt. Deshalb die Entscheidungen besiegelt. Deshalb die Entscheidungen besiegelt. Deshalb darauf, unsere Beziehung mit G-tt ins darauf, unsere Beziehung mit G-tt ins Reine zu bringen.

JOW KUPPUR DER VORABEND VON

In Brauch voller Symbolik der Umkehr ist Kapparot, welcher am frühen Morgen vor Jom Kippur durchgeführt wird. Männer und Frauen nehmen einen weißen Hahn bzw. eine weiße Henne und sagen das Kapparot-

NWKEHK SEHN LVCE DEK

des Jahres korrigieren usw.. Fehler aller zurückliegenden Montage haben – am Montag können wir die **neidandenen Jahr** falsch gemacht an diesem Wochentag im gesamten, die Möglichkeit zu korrigieren, was wir Haschana und Jom Kippur bietet uns jeder der sieben Tage zwischen Rosch sondern auch sehr großzügig. Denn Tagen nicht nur besonders nahe, "Umkehr" zu G-tt. G-tt ist in diesen günstige Zeit für Reue oder vielmehr "Die Zehn Tage der Umkehr" – eine Haschana bis Jom Kippur. Das sind die in den zehn Tagen von Rosch zwar immer nahe ist, aber besonders Unsere Weisen lehren, dass G-tt uns

Der Schabbat dieser Woche (11. September) trägt einen besonderen Namen: Schabbat Schuwa, benannt nach der Haftara-Lesung, die mit den Worten beginnt: Schuwa Jisrael – "Kehre um, Israel."

FASTTAG GEDALJA

Der Tag nach Rosch Haschana ist ein Fasttag, der an die Ermordung von Gedalja ben Achikam erinnert, dem jüdischen Stadthalter in Israel nach der Zerstörung des Ersten Tempels. Sein gewaltsamer Tod führte zur Flucht der restlichen jüdischen Bevölkerung aus Israel. Von der Morgendämmerung (04:40) bis Nachteinbruch (19:51) essen und trinken wir nichts.



Tschuwa

Wie macht man es richtig?

sie zurückkehrt. höchstens ein Weg, auf den Fremdes waren, sondern spwtə əin towstiM bnu die jüdische Seele die Thora bereits ersichtlich, dass für Traditionen. Daraus wird nədəsibül pun Werten uəp \cap Z Rückkehr əib "Rückkehr zu G-tt", sprich "Ischuwa" bedeutet



Wenn ein Jude gegen G-tt sündigte, indem er ein

Verbot übertreten hat, oder ein Gebot nicht erfüllt hat, muss er Ischuwa tun. Die Ischuwa ist ein Geschenk G-ttes an uns, denn dadurch gibt Er uns eine weitere Chance.

Zur Tschuwa benötigt man drei Schritte:

1) Reue im Herzen: Man muss die Sünde aufrichtig bereuen.

2) Die Sünden beichten: Man muss die Sünden vor G-11 aussprechen und detaillieren.

3) Vorsatz für die Zukunft: Man muss auf sich nehmen, die Sünde nie wieder zu begehen.

Wenn ein Jude gegen seinen Mitmenschen sündigte, bedarf es eines weiteren Schrittes: Den Mitmenschen aufrichtig um Verzeihung zu bitten und gegeben falls zu entschädigen.

Die Ischuwa zahlt sich aus!

Nach der Tschuwa ist et sogar G-tt viel näher, als vor der Sünde.

Mach der Tschuwa

gibt es keinen Grund
mehr dafür, da er rein
von Sünde ist.

Mach der Ischuwa ist der Jude Herr über seine Triebe.

Vor der Tschuwa kann G-11 den Juden für seine Sünden strafen.

weit entfernt.

der Jude von G-ff

Vor der Tschuwa ist

Vor der Tschuwa sind die Triebe Herr über den Juden.

seine Reise nicht aufhören. Da begann er aus innerster Seele weinend ZU SChreien:

"Mein geliebter Vater, teurer König! Erlöse mich. Ich bin dein Sohn. Lasst euch nicht täuschen von meinem Äußeren! Höret meine Stimme, die Stimme des verlorenen Prinzen. Vaaaaaaaater!!!"

Die Stimme zerriss die harmonievolle Ruhe des Palastes. Sie drang bis in das Gemach des Königs. Sie war zitternd und herzzerreißend. Niemand kannte sie, doch dem König war sie bekannt, hautnah bekannt. Dieser Schrei wurde ständig wiederholt, immer stärker und durchdringender. Aufgeregt eilte der König nach draußen und folgte der Stimme. Da erblickte er einen verschmutzten der Stimme. Da erblickte er einen verschmutsten die reinen Augen seines Sohnes.

Diese Geschichte erzählte der Baal-Schem-Tow, welche die Geschichte jedes Juden darstellt.

G-H, der König, schickte die Seele auf diese Welt, einem femen Land, damit sie hier ihre Mission erfülle, in den Wegen der Thora wandele. Durch das Verweilen auf dieser Welt gelangt die Seele zu ihrer Vollkommenheit, welche sie ohne ihr Dasein auf der Welt nicht erreichen könnte.

Die Seele bekam für ihre Mission die Unterstützung von "Ratgebern", Begabungen und Talente, und wurde mit Schätzen ausgerüstet, Liebe und Ehrturcht zu G-tt, damit sie ihre Mission auf Erden erfolgreich abschließen könne.

Doch off vergisst die Seele über ihre ursprüngliche Aufgabe, da sie mit dem Materiellen konfrontiert wird, und in ihm versinkt. Ihre Kräfte beginnen sie zu ver- lassen.

Eines Tages, im Monat Elul, erwacht das Herz des jüdischen Königssohns und er möchte zu seinem Vater zurückfinden. Aber seine "Gewänder", die Gedanken, seine Gespräche und Taten, gleichen lange nicht mehr denen eines Königssohns. Sie sind "zeritssen" und verschmutzt". Der Sohn hat die Sprache des Königs – die Sprache des Gebets und Thorastudiums – vollkommen vergessen, da er sich das gesamte Jahr nicht mir ihr befasst hat.

Nun steht er vor seinem Vater zu Rosch Haschana, und doch ist er so entfernt. Aus tiefstem Schmerz beginnt er zu schreien. Ein einfacher wortloser Schrei. Das ist das Erschallen des Schofars. Dieser Schrei lässt G-tt "erbeben". Er erweckt Sein Erbarmen, und G-tt nimmt seinen Sohn mit offenen Armen und unendlicher Liebe auf. Der Sohn ist zu seinem Vater zurückgekehrt!

Viele Jahre vergingen. Eines Tages hatte der Prinz zurückliegende Erinnerungen. Da gedachte er auf einmal, dass er der Sohn des Königs war, auf welchen alle warteten. Er erinnerte sich an die Jahre seiner Kindheit im prächtigen Schloss, dem edlen zeiner Kindheit im prächtigen Schloss, dem edlen seiner kindheit im prächtigen Schloss, dem edlen

Der Sohn verspürte große Sehnsucht heimzukehren. "Es ist die Zeit gekommen zu meinem Vater zurückzukehren", entschloss er sich.

Da sah er seine schmutzigen Gewänder. Von seinen Schuhen blieben nichts, als Lederfetzen übrig. Er stank und war ungepflegt. "Wie kann ich mich so auch nur in die Nähe des Königs trauen",

dachte er in Verzweiflung.

Zustand bleiben. So machte sich der Prinz auf den Weg in die Hauptstadt des Königs. Er hatte eine sehr lange Reise vor sich, sowohl von physischer, als auch von geistiger Hinsicht.

Wochenlang wanderte der Sohn, bis er den Realeunassitz seines Vaters erreichte. Überall

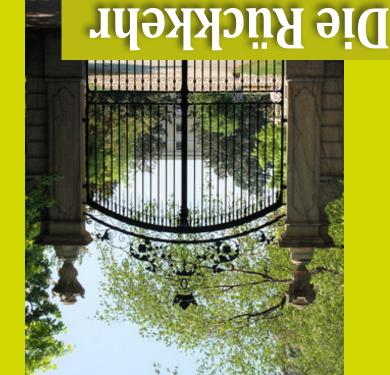
Doch er konnte unmöglich in seinem momentanen

Wocnenlang wanderte der Sohn, bis er den Regierungssitz seines Vaters erreichte. Überall befanden sich Wächter. Wie sollte er nun in das Schloss kommen. Er betrachtete sich. Niemand würde ihn zum König kommen lassen. Doch in dem Sohn steckten Attribute eines Königs: Kampfgeist, Mut und Entschlossenheit! So schnell würde er nicht aufgeben.

Mehrere Tage umkreiste der Prinz den Palast, in der Hoffnung irgendeine Öffnung zu finden, um in den Palast einzudringen. Eines Morgens hielten ihn die Wächter an. "Wer bist du", fragten sie ihn. "Weshalb umkreist du bereits mehrere Tage das Schloss?" Da sah der Sohn ein, dass ihm keine Wahl mehr blieb, als die Wahrheit zu erzählen. Er packte seinen Mut und erklärte den Wächtern, dass er der seinen Mut und erklärte den Wächtern, dass er der Sohn des Königs war.

Diese blickten ihn merkwürdig an, als ob sie ihn nicht verstehen würden. Der verdutzte Königssohn begriff erst nach einigen Momenten, dass die Wächter seine Sprache nicht verstanden, welche doch die einfache Bauersprache war, die in der Hauptstadt niemand kannte. Da versuchte der Sohn mittels der Körpersprache mit den Wächtern zu kommunizieren, aber all seine Versuche scheiterten. Dem Sohn wurde auf einmal bewusst, wie nah und doch entfernt er von seinem Vater wie nah und doch entfernt er von seinem Vater

Diese Tatsache und der Umstand, dass ihn niemand verstand, brachten ihn zur Verzweiflung. Hier durfte



des Prinzen Eine Metapher über die Bedeutung des Schofar

Es war einmal ein mächtiger König, und er hatte einen einzigen Sohn, dessen Klugheit alle überschrift. Bereits von Kindheit an tat der König daran den Thronfolger über die Führung des Königtums zu unterrichten.

Als der Prinz heranwuchs, beschloss der König ihn ein fernes Land zu schicken; dort sollte er die Geheimnisse der Staatsführung auf praktischer Ebene erfahren – etwas, das er in Gegenwart seines Vaters nicht lernen könnte. Der König schickte ebenfalls Fürsten und Berater, welche ihm zur Hilfe sein sollten. Außerdem rüstete er ihn mit vielen Schätzen aus.

Der Königssohn gründete seine Herrschaft in jenem Land, und regierte dort mit starker Hand. Doch mit den Jahren knüpfte er Freundschaften mit Menschen der Unterwelt. Er geriet in die Klauen der Korruption und Bestechung. Sein Rechtssystem verfaulte allmählich. Der Königssohn kam vom rechten Weg ab.

Seine Beraterversuchten ihn zurechtzuweisen, doch er schickte sie fort. All seine Schätze, welche ihm sein Vater mitgab, verschwendete er. Nachdem ihn seine "Freunde" völlig ausgebeutet hatten, stürzten sie ihn und rissen die Herrschaft an sich. Der Königssohn geriet in Armut und fand unter den Dortbe- wohnern seinen Lebensunterhalt. Er lernte ihre Sprache und Sitten und vergaß allmählich seine königliche Abstammung.



Rosch Haschana, Zu allen vier Festmahlzeiten spricht man den Kiddusch für

"Möge es Dein Wille sein, uns ein gutes und süßes Jahr zu erneuern". fügen – noch vor dem Verzehr – einen besonderen Wunsch hinzu: "Baruch Ata A-donaj E-lohejnu Melech Ha-olam, Bore Pri Ha-ez" und Apfelspalte, tunken sie in Honig, sprechen den Segen über den Apfel: wir von der Challa (Feiertagsbrot) gegessen haben, nehmen wir eine Jahr unser Brot in Salz tunken, verwenden wir nun Honig. Nachdem Segen und Wohlstand symbolisieren. Während wir das ganze Es ist Brauch zu Rosch Haschana Speisen zu essen, die Süße,

eines Granataptels". Es gibt noch andere, traditionelle Speisen mit der Bitte: "Mögen unsere Verdienste so zahlreich sein, wie die Kerne der Kopf sein und nicht der Schwanz" und einem Granatapfel, mit Weiters kosten wir von einem Fischkopf, mit dem Wunsch: "Mögen wir

Die besonderen Speisen essen wir nur am ersten Abend. ähnlicher Symbolik.

unserer Sünden symbolisiert. die Ecken unserer Gewänder aus, was ebenfalls das Wegwerfen all Tiefen des Meeres alle ihre Sünden." Nach dem Gebet schütteln wir niedertreten wird er unsere Vergehungen, werten wirst Du in die aus dem Buch Micha: "Wieder wird Er sich unser erbarmen, "Wegwerfen" und das Gebet enthält die Prophezeiung Gebet (siehe Kalender S. 19). "Taschlich" bedeutet geht man an einen See oder Fluss und spricht das Taschlich-Amersten Rosch Haschana Tag, nach dem Nachmittagsgebet

Frucht verspeisen wir unmittelbar nach dem Kiddusch. den Segen Sche-hechejanu (siehe S. 18) sprechen können. Die nicht gegessen haben, auf den Tisch, damit wir beim Kiddusch Kiddusch eine neue Frucht, welche wir in dieser Saison noch Am zweiten Rosch Haschana Abend legen wir vor dem

sbrechen zu Können. Gewand tragen, um den Segen Sche-hechejanu auf die Kerzen Abend eine neue Frucht vor sich liegen haben, oder ein neues Auch Frauen und Mädchen sollten beim Kerzenzünden an diesem

Kleidungsstück beim Kerzenzünden oder Kiddusch vorhanden sind, Aber auch wenn weder eine neue Frucht, noch ein neues

spricht man das Sche-hechijanu.

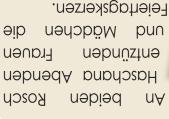


unser Urteil aus. Schlafpausen. Das Lesen der Psalmen wirkt sich sehr positiv auf auch Zeit für zusätzliches Psalmsagen von ihren Ruhe- und Stunden von Rosch Haschana zu sprechen. Viele entnehmen Es ist Brauch, möglichst viele Psalmen (Tehilim) während der 48



NOBSCHEILEN NOBSCHEILEN





NachdemZündenverdecken sie die Augen und sprechen zwei Segens-sprüche (die Segen, genauen Daten und Zeiten finden Sie auf S. 19). Zu Rosch Haschana gelten bis auf das "Kochen" und bis auf das "Kochen" und bestehenden Flamme zu entnehmen.

we-techatemi". "Te-schana towa tikatewi techatem", und einer Frau schana towa tikatew weman einem Mann: "Le-Jahr. Auf Hebräisch sagt des Lebens) für ein gutes hesiegelt sein (im Buch pun eingeschrieben tsəgöM,, einander: wünschen MİL рu von Rosch Haschaam ersten Abend Nach den Gebeten



ein gutes Jahr beschere. unserer wegen, seinetwegen sodass Er uns, wenn nicht Itzchak vor 6'tt wachrufen, **NUSGLGS Erzyaters** Verdienst der Schofarton eben diesen von Rosch Haschana soll diesen schicksalhaften Tagen war, geopfert zu werden. An demütigte), bis er sogar bereit Herz beugte (sich vor 6^{tt} zu erinnern, dass Jitzchak sein schofar gebogen, um daran wurde, Idealerweise ist das dargebracht Stelle np yebem, bis ein Widder an 113, um sein Leben für Gitt der auf dem Altar gebunden Erinnerung an Jitzchak (Isaak), aus einem Widderhorn, zur Tiers hergestellt, vorzugsweise dem Horn eines koscheren Das Schofar wird qus

Die **große Mitzwa** von Rosch Haschana ist das Hören des Schofars. An den beiden Tagen von Rosch Haschana sollen wir jeweils hundert Schofartöne hören; welche im Laufe des Morgeng'ttesdienstes geblasen werden. Verpassen Sie dieses wichtige Erlebnis nicht!





Rosch Haschana

ALLES HÄNGT VOM KOPF AB

im Gebet und erbitten den G-ttlichen Segen in all unseren Belangen für das kommende Jahr.

WörtlichbedeutetRoschHaschananicht "Neujahr", sondern "Kopf des Jahres", denn so wie der Kopf das Zentrum des Menschen ist und den ganzen Körper kontrolliert, hängt von Rosch Haschana die Energie für das ganze Jahr ab. Es ist ein starker Tag in einem starken Monat, eins starker Tag in einem starken Monat, eins starker Tag in einem starken Monat, haben, uns zu öffnen und uns an den haben, uns zu öffnen und uns an den alles Gute im kommenden Jahr alles Gute im kommenden Jahr

'uəpuəm n z

Rosch Haschana ist das Tor zum neuen, jüdischen Jahr. Dieser Tag erinnert an die Erschaffung der ersten Menschen, Adam und Chawa (Eva), und gibt uns die Möglichkeit, uns zu erneuern; uns dazu zu verpflichten, das Beste, wozu wir fähig sind, zu verwirklichen.

Mittwochabend, 8. September

Montagabend, 6. September -

Wie schon einst Adam gleich nach seiner Erschaffung, krönen auch wir zu Rosch Haschana erneut G-tt zum König über die Welt. Im Unterschied zu den ausgelassenen Neujahrsfeiern in anderen Kulturen, ist das jüdische in anderen Kulturen, ist das jüdische Ernsthaftigkeit und inneren Besinnung geprägt, denn in diesen Tagen wird G-tt zum diesen Tagen wird G-tt zum



König der Welt, Welcher nun über Seine Geschöpfe richtet. Deshalb investieren wir zu Rosch Haschana mehrzeit

Die 100 Klänge des Schofars, welche wir zu Rosch Haschana hören werden, kann man in vier Töne unterteilen:

1. Tekia, ein einfacher, ungebrochener Ton, der einem Schrei aus der Tiefe des Herzens ähnelt.

2. Schwarim, drei kürzere Töne, die an ein bitteres Schluchzen und Stöhnen erinnern.

3. Trua, neun sehr kurze Töne, die starkes Weinen ausdrücken.

4. Tekia Gedola, ein lang gezogener Ton, der an das Große Schofar denken lässt, das ertönen wird, wenn das ganze jüdische Volk bei der Ankunft des Maschiach aus der Zerstreuung in unser Heiliges Land eingesammelt wird.

DEK MONAT ELUL

Die letzten Sommertage sind eine "Aufwärmphase" für den Monat Tischrej. Elul ist der Monat, in dem wir unsere seelischen Motoren für das nächste Jahr bereit machen. Im Elul erleben wir unsere erste Rückkehr zu G-ft erneut: Mach dem Auszug aus Ägypten stieg Mosche (Moses) dreimal auf den Berg Sinaj. Beim ersten Mal, an das das Schawuotfest erinnert, bekam er die Thora. Das zweite Mal bat er G-ft um Vergebung, nachdem das jüdische Volk das goldene Kalb gemacht hatte. Am ersten Elul stieg Mosche ein drittes Mal auf den Berg, damit G-ft das Volk gnädig wieder annehmen solle. Dort blieb er vierzig Tage, den ganzen Elul hindurch bis Jom Kippur, als die Sünde "ausradiert" wurde. So ist der Monat Elul eine besondere Zeit der Gnade – eine günstige Zeit für ernsthaftes Gebet, das leichter in G-ttes Ohr dringt.

DEK KÖNIG AUF DEM FELD

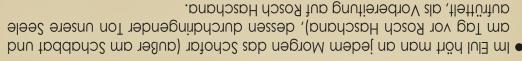
Der große Rabbi Schneor Salman von Liadi veranschaulicht anhand einer Parabel die Beziehung zwischen G-th und dem jüdischen Volk im Monat Elul; Auf dem Rückweg zu seinem Palast geht ein König durch die umliegenden Felder und grüßt seine Untertanen. Wenn er in seinem Palast auf nur denjenigen, die seiner Aufmerksamkeit nur denjenigen, die seiner Aufmerksamkeit würdig sind, wird eine Audienz gewährt. Aber wenn der König in der Öffentlichkeit auftritt, kann sich ihm jeder nähern. Im Elul ist "der König auf dem Feld"; der Elul ist "der König auf dem Feld"; der

Welt ist für jeden erreichbar; man muss sich ihm

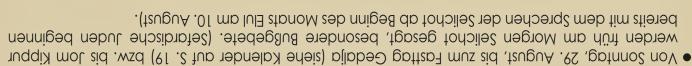
G-ttliche König der

nur nähern . . . und gnädig nimmt er unsere Wünsche an und gewährt unsere Bitten.





 Wir geben an jedem Wochentag (außer Schabbat) mehr Zedaka als sonst, um die Barmherzigkeit G-ttes über uns zu erwecken, da auch wir uns den Bedürftigen barmherzig annehmen.



- Elul ist die ideale Zeit, Mesusot und Tefillin von einem professionellen Sofer überprüfen zu lassen. Fragen
- In diesem Monat haben wir die Gelegenheit, uns einer gründlichen "Seelenanalyse" zu unterziehen.

 Wir denken über das vergangene Jahr nach und fassen Vorsätze für das kommende Jahr.



Wir krönen G-tt zum König

Rabbi Menachem M. Schneerson

von Rosch Haschana an jedem Tag des Jahres ausführt, lebt man im ganzen Jahr im Sinne von führt somit praktisch das kommende Jahr an. Die drei Aspekte von Rosch Haschana lassen

Die drei Aspekte von Rosch Haschana lassen uns auch folgenden Vers richtig verstehen: "Suchet G-tt, wenn Er nahe ist." Der Talmud erklärt darauf: "Dies sind die zehn Tage zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur, wieso steht dann Haschana und Jom Kippur, wieso steht dann zehn?!

Damit will eben der Talmud in diesem Vers die verschiedenen Aspekte von Rosch Haschana und Jom Kippur andeuten: Es gibt den Aspekt der Tschuwa, und diesbezüglich sind Rosch Haschana und Jom Kippur ein Teil der "zehn Tage", die Zehn Tage der Tschuwa. Und dann ihrer besonderen Eigenbedeutung, und aus dieser Perspektive sind die Tage der Tschuwa zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur mit denn Rosch Haschana und Jom Kippur sind den Tschuwa und ihre

Wie gesagt ist die eigentliche Bedeutung von Rosch Haschana die Krönung G-ttes zum König, a.h. die Aufnahme Seiner Herrschaft. Und dies steht über der Tschuwa, denn solange der Jude G-tt nicht über sich stellt, kann noch nicht die Rede von Geboten des Königs und eine Wiedergutmachung mit dem König sein. Erst nachdem man G-tt zum König über sich akzeptiert, kann man beginnen Tschuwa für seine Vergehen gegen den König, G-tt, zu tun. Haschana: Indem man G-tt über sich dkzeptiert, kann man seine Fehler korrigieren akzeptiert, kann man seine Fehler korrigieren und ein gutes und gesegnetes Jahr bewirken.

Die Namen unserer Feiertage sind nicht bloß Namen, willkürlich auserwählt, sondern drücken den Inhalt und das Wesen der Feiertage aus. So handelt es sich auch bei dem Namen des jüdischen Neujahrfestes-Rosch Haschana, was wortwörtlich "der Kopf des Jahres" heißt.

Der "Kopf" zeichnet sich durch drei Dinge aus: 1) Wegen seiner Eigenschaften und Fähigkeiten nimmt er eine besondere Stellung im Körper ein und steht über jedem anderen Körperteil

2) Er belebet alle anderen Glieder (Sied machden nachden (Sied Sied)

3) Auch nachdem jedes Glied seine Kraft bekommen hat, leitet der Kopf sie alle weiterhin. Aspekte:

I) Rosch Haschana ist an sich ein besonderer Tag mit einer enormen Eigenbedeutung. Rosch HaSchana ist nämlich der Tag, an dem wir G-th zum König über die Welt krönen (Daraus erfolgt auch, dass G-tt an diesem Tag Gericht hält, denn die Hauptfunktion des Königs ist es für denn die Hauptfunktion des Königs ist es für Recht und Ordnung zu sorgen). An diesem Tag nimmt der Jude das Königtum G-ttes erneut auf sich, d.h. er verspricht ein treuer Diener G-ttes

2) Ein weiterer Aspekt zu Rosch Haschana ist die Tschuwa – die Rück- kehr zu G-tt. Die Tschuwa ist nicht nur auf Rosch Haschana beschränkt, sondern betrifft die Mitzwot im ganzen Jahr (wie der Kopf alle anderen Körperteile belebt), doch die Tschuwa an sich steht über alle anderen Mitzwot. Deshalb kann die Tschuwa sowohl die Mängel durch das Michterfüllen von Geboten, wie auch die Schäden durch das Begehen von wie auch die Schäden durch das Begehen von

3) So wie der Kopf den Körper leitet, führt Rosch Haschana die restlichen Tage im Jahr an, sich zu Rosch Haschana für das ganze Jahr vornimmt. Denn sobald man seine guten vorsätze

Verboten korrigieren.

'uiəs nz

TJAHNI





MONAT EIN STARKER TISCHREJ:

dieses starken Monats! erschließen Sie die Kraft ein in das jüdische Jahr und diesem Potential. Treten Sie Monat Tischrej ist voll von sind die Werkzeuge; der Leitfaden und ihre Mitzwot Die Thora ist dabei der und Harmonie zu bringen. um die Welt zu Heiligkeit auf, das Unsere zu tun, Zukunft und fordert uns uəpuəuupds einer unmittelbare Verbindung əniə tənîtörə nəndi nov die Vergangenheit, Jeder nur eine Erinnerung an im Tischrej sind mehr als der Stärke". Die Feiertage jüdischen Jahr–"der Monat die ereignisreichste Zeit im zu Simchat Thora ist Tischrej sample pegeisterten Tanz Rosch Haschana bis zum Vom ersten Schofarton zu

Hinweis: Diese Broschüre enthält heilige Texte. Bitte gehen Sie damit sorgsam um; entwerten Sie sie in der Genisa (Aufbewahrungsort für heilige Texte).



Tischrej 5782 i 2021

EHOHEN DIE HOHEN

